

II-9963 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4890 13

1993 -05- 26

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Steuerflucht der AUA

Die Tageszeitung Kurier berichtet in ihrer Ausgabe vom 15. Mai über eine Transaktion, die auch von den Grünen seit Wochen nachrecherchiert wurde: über eine 100 %ige Tochter der AUA, die Austrian Airlines Lease, und Finance Company Ltd., ist das zu 51,9 % staatliche Luftunternehmen AUA auf der Flucht vor der Steuer. Grund: die Tochterfirma hat ihren Sitz in St. Peter Port am Steuerparadies Gurnsey.

Schon die beiden Flugzeuge Airbus A-340 (3 Mrd. Gesamtkosten), die sinnvoller Weise auf Leasingbasis erworben werden, werden über die Tochterfirma auf Gurnsey finanziert. Insgesamt wurde dieses Unternehmen mit einer Milliarde Schilling an Eigenkapital ausgestattet.

Durch die Flucht samt Kapitalverschiebung auf Gurnsey entzieht die mehrheitlich staatliche AUA der Republik Steuerabgaben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Bundesminister für Finanzen folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wurde der Finanzminister über diese Kapitalverlagerung samt Steuerflucht von der AUA informiert?
2. Wenn ja, wann genau erfolgte diese Information und wann genau kam es zur Gründung der Tochtergesellschaft auf Gurnsey?
3. Wie beurteilt der Finanzminister diese Transaktion?

4. Wie beurteilt der Finanzminister die Beispielswirkung eines derartigen Vorgehens auf österreichische Steuerzahler?
5. Wurde die entsprechende Transaktion im Aufsichtsrat der AUA beschlossen? Wenn ja, wann genau?
6. Haben auch die Vertreter vom Finanzministerium im Aufsichtsrat der AUA dieser Transaktion zugestimmt? Welche Vertreter des Finanzministeriums nahmen an der entsprechenden Aufsichtsratssitzung teil? Wie lautete das Abstimmungsverhältnis?
7. Wie beurteilt der Finanzminister die Dimension der österreichischen finanzentgehenden Gelder?
8. Erachtet der Finanzminister dieses Vorgehen der AUA als rechtlich vollinhaltlich gedeckt?
9. Gurnsey ist nicht nur das Steuerparadies sondern auch als Fluchtburg für fragwürdiges internationales Kapital berühmt berüchtigt. Dubiose Konten können kaum geöffnet werden. Wie beurteilt der Finanzminister die Entwicklung des Rufs und der Glaubwürdigkeit der AUA und der österreichischen Staatsfirmen sowie der österreichischen Finanz insgesamt, wenn sie nun auf derartigen dubiosen Standorten Milliardenengeschäfte abwickelt?